

Katarina Witt begeistert: Inklusion beim Leipziger Turnfest im Fokus!

Leipziger Turnfest feiert Inklusion im Sport mit neuen Wettkampfformaten. Schirmherrin Katarina Witt lobt die Teilnahme und Zusammenarbeit.



Leipzig, Deutschland - Am 1. Juni 2025 fand im Rahmen des Leipziger Turnfests die zweite Auflage der Initiative „Inklusiv Gewinnt“ statt. Der Wettkampf bot inklusive Formate, an denen sowohl olympische als auch paralympische und Special Olympics-Athleten teilnahmen. Schirmherrin Katarina Witt zeigte sich zufrieden mit der Veranstaltung, bemerkte jedoch, dass es noch Verbesserungsmöglichkeiten gäbe, insbesondere in Bezug auf die Zuschauerzahlen.

lvz.de berichtet, dass neue Wettkampf-Formate in Disziplinen wie Judo und Turnen eingeführt wurden. Zum ersten Mal traten Judokas mit unterschiedlichen Sehbeeinträchtigungen gegeneinander an. Der Kapitän des JC Leipzig, Hannes Conrad, kämpfte gegen Lennart Sass, der bei den paralympischen

Spiele 2024 Bronze gewann. Conrad bemerkte, dass Sass' Sehbehinderung während des Kampfes kaum Einfluss auf die Dynamik hatte.

Beim Turnen traten Tandems aus Turnerinnen mit und ohne Handicap vor fast 1000 Zuschauern auf. Annabelle Tschech-Löffler, Botschafterin des Turnfests, brachte wertvolle Erfahrungen aus den Special Olympics mit. Katarina Witt, die zusammen mit Moderatorin Silke Beickert die Zuschauer begrüßte, überreichte auch die Medaillen an die Athleten.

Vielfältige Sportarten und Leistungsvergleiche

Die Veranstaltung umfasste neben Judo und Turnen auch Wettkämpfe in Sitzvolleyball, Badminton und weitere Disziplinen. Diese Sportarten wurden speziell angepasst, um körperliche Unterschiede auszugleichen und den Wettkampf fair zu gestalten. So starteten die Judokas im Haltegriff, was den Verlauf der Kämpfe beeinflusste. Thomas Bauerfeld vom Leipziger Behinderten- und Rehasportverein äußerte, dass die Umstellung auf Sitzvolleyball für einige Athleten herausfordernd war.

Die Wettbewerbsformate ermöglichen einen direkten Leistungsvergleich, bei dem der Sieger der Athlet ist, der als erster die Ziellinie überquert. Diese innovative Herangehensweise soll sicherstellen, dass die sportliche Leistung im Vordergrund steht und nicht die Behinderung selbst. ardmediathek.de hebt hervor, dass die Veranstaltung das Ziel verfolgt, eine inklusive Plattform für alle Athleten zu schaffen.

Inklusion im Sport: Der fällige Wandel

Inklusion im Sport geht über die Organisation und Durchführung solcher Veranstaltungen hinaus. Laut einem Artikel der Bundeszentrale für politische Bildung ist es notwendig, Barrieren

abzubauen und die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen nachhaltig zu fördern. So wurde etwa die UN-Behindertenrechtskonvention von 2006 notwendig, um gleichberechtigte Teilnahme zu verlangen.

bpb.de zeigt auf, dass in Deutschland auch im Leistungssport noch zahlreiche Herausforderungen bestehen, um inklusive Strukturen zu etablieren. Trotz der Fortschritte in den letzten Jahrzehnten gibt es weiterhin Defizite bei der Ausbildung von Trainern und der Zugänglichkeit von Sportstätten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Initiative „Inklusiv Gewinnt“ und ähnliche Projekte einen wichtigen Schritt in Richtung Inklusion darstellen. Sie zeigen, wie sportliche Aktivitäten dazu beitragen können, Vorurteile abzubauen und soziale Akzeptanz zu fördern. Der Weg zur vollständigen Inklusion erfordert jedoch weiterhin einen Mentalitätswandel und umfassende Veränderungen in der Gesellschaft.

Details	
Ort	Leipzig, Deutschland
Quellen	• www.lvz.de • www.ardmediathek.de • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net